

Sitzungsvorlage Nr. 0243/2012

Beratungsfolge	Datum	Status
Kreisausschuss	27.09.2012	öffentlich
Kreistag	04.10.2012	öffentlich

Zuständige Facheinheit: 15 - Stabsstelle	Berichterstatter/-in: Herr Dr. Kai Zwicker
--	--

Beratungsgegenstand:

Kulturhistorisches Zentrum Westmünsterland - Durchführung des Architektenwettbewerbs

Beschlussvorschlag:

1. Der Kreistag stimmt der Durchführung eines Architektenwettbewerbs mit anschließendem Verhandlungsverfahren zur Vergabe von Architektenleistungen im Zusammenhang mit der möglichen Errichtung eines „Kulturhistorischen Zentrums Westmünsterland“ in Vreden zu.
2. Die Obergrenze der Baukosten wird mit 14,57 Mio. € einschließlich Umsatzsteuer (Kostengruppe 100 – 700 DIN 276) vorgegeben.
3. Der vorgeschlagenen Besetzung des Preisgerichts wird zugestimmt. Aus dem Kreistag werden folgende Personen als Mitglieder benannt:

Stimmberechtigtes Mitglied

Vertretendes Mitglied

- | | |
|----|----|
| 1. | 1. |
| 2. | 2. |
| 3. | 3. |

4. Es werden folgende sieben Büros für den Architektenwettbewerb zugeladen:

- | | |
|----|----|
| 1. | 5. |
| 2. | 6. |
| 3. | 7. |
| 4. | |

Die Reserveliste umfasst folgende Büros:

- | | |
|----|----|
| 1. | 3. |
| 2. | 4. |

5. Die Planungsbegleitgruppe wird weiterhin in die Vorbereitung und Durchführung des Architektenwettbewerbs eingebunden. Den Auslobungstext stimmt die Verwaltung mit der Planungsbegleitgruppe ab.
6. Der Kreistag wird über das Ergebnis des Preisgerichts zur Auswahl der Preisträgergruppe informiert (Ende März 2013). Im Rahmen des anschließenden Verhandlungsverfahrens wird ein zukünftiger Auftragnehmer ausgewählt. Über die tatsächliche Beauftragung von Architektenleistungen entscheidet der Kreistag vor/nach den Sommerferien 2013.

Rechtsgrundlage:

keine

Sachdarstellung:

I. Vorbereitung des Architektenwettbewerbs

Der Kreistag beauftragte die Verwaltung mit Beschluss vom 01.03.2012, für den Bau eines Kulturhistorischen Zentrums Westmünsterland einen Architektenwettbewerb vorzubereiten. Nachfolgend ist der aktuelle Sachstand der vorbereitenden Arbeiten beschrieben, die Planungsbegleitgruppe wurde kontinuierlich eingebunden.

1. Orientierende Baugrunduntersuchung

In Absprache mit der Planungsbegleitgruppe wurde eine orientierende Baugrunduntersuchung erstellt, um die besondere Gründungssituation in Nähe des Stadtgraben einschätzen zu können. Diese orientierende Baugrunduntersuchung wird zur Sitzung vorliegen und den Auslobungsunterlagen beigelegt

2. Raum- und Nutzungsschema Kulturhistorisches Zentrum

Die bauliche Umsetzung folgt einem Nutzungskonzept, welches die verschiedenen erforderlichen Funktionalitäten des Kulturhistorischen Zentrums und die damit verbundenen Anforderungen an das Raumkonzept definiert. Das Raum- und Nutzungsschema wurde im Prozess zum Aufbau eines Kulturhistorischen Zentrums weiter qualifiziert und ist als Anlage beigelegt (Anlage 1). Im Vergleich zu dem Stand der Projektstudie (August 2011) gibt es insbesondere zwei Weiterentwicklungen:

- Der öffentlich nutzbare Bibliotheks- und Dokumentenbereich mit seinen integrierten Arbeitsräumen (Einzeltische, Lesesaal) ist unter dem Begriff „Forschungs- und Lernbereich“ zusammengefasst. Mit der veränderten Bezeichnung (Arbeitstitel) sollen die Bedeutung und die Vielfalt der Nutzungsmöglichkeiten dieses Bereichs deutlicher herausgestellt werden.
Der Forschungs- und Lernbereich ermöglicht die Nutzung der Archivalien und Fachbücher zu Forschungs- und Bildungszwecken. Zusammen mit den historisch wertvollen Ausstellungsstücken bilden das aufbereitete Archivgut (Schriftstücke, Urkunden und andere Dokumente) und die Fachbücher die Grundlagen für die historische Forschung und sind für die Vermittlung von Regionalgeschichte von Bedeutung. Die Zusammenführung von Hamaland-Museum, Kreisarchiv, Stadtarchiv und Landeskundlichem Institut ermöglicht neue interne Kooperationsaufgaben und es entstehen neue Nachfragen, die zu einer Leistungssteigerung führen werden.
- Der geplante Anbau auf dem Grundstück des Hauses Franke zur Nutzung als klassisches Archiv ist mit dem Hinweis versehen, dass die Realisierung zunächst zurückgestellt wird. Unter Zugrundelegung eines jährlich zunehmenden Raumbedarfs für die Archive von Kreis und Stadt sowie der Bibliothek wird aus heutiger Sicht für vertretbar erachtet, den vorgesehenen Neubauteil Archiv bis etwa 2025 zu verschieben. (s.a. Vorlage Nr. 0058/2012).

3. Bedeutsame raumrelevante und klimatische Anforderungen

Für die Architektur des Kulturhistorischen Zentrums mit seinen verschiedenen Nutzungen bestehen besondere raumrelevante und klimatische Anforderungen. Diese wurden bereits definiert und fließen in den Auslobungstext ein. Zu den raumrelevanten Aspekten gehören z.B. eine bestimmte Raumhöhe, stützenfreie Raumbereiche, spezifische Angaben zu Objekten mit besonderer Raumrelevanz, Blickbeziehungen nach außen u.a.

4. Obergrenzen für die Baukosten

Die Obergrenze der Baukosten wird mit 14,57 Mio. € einschließlich Umsatzsteuer (Kostengruppe 100 – 700 DIN 276) vorgegeben (vgl. Projektstudie).

Für den Architektenwettbewerb sind die Kosten für das Bauwerk von Bedeutung. Das sind aus den oben genannten Gesamtkosten die Kostengruppen 300 (Baukonstruktion) und 400 (technische Anlagen) nach der DIN 276. Diese Kosten werden im Auslobungstext des Wettbewerbs auf 9,98 Mio. € einschl. Umsatzsteuer begrenzt. Nach den jetzigen Planungen müssen hiervon für die Sanierung und Anpassung der Bestandsgebäude 4,55 Mio. € einschließlich Umsatzsteuer eingeplant werden.

Zudem wird in den Auslobungstext aufgenommen werden, dass sich der Kreis Borken die Beauftragung für einzelne Bauphasen, ggf. auch getrennt an mehrere Auftragnehmer, vorbehält.

5. Modalitäten des Wettbewerbs

5.1 Art des Wettbewerbs

Die Art des Wettbewerbs muss in der Bekanntmachung, die für den 09.10.2012 vorgesehen ist, angegeben werden. Die Verwaltung (Kreis Borken und Stadt Vreden) sowie die Planungsbegleitgruppe haben sich für einen Architektenwettbewerb und einzelne Fachplanungen und damit gegen einen Generalplanerwettbewerb ausgesprochen. Bei den Einzelbeauftragungen kann der Bauherr (Kreis Borken) unmittelbar auf die Fachplanungen Einfluss nehmen, womit auch die Möglichkeit der Kostenvorgaben einhergeht. Zudem werden örtliche Fachplaner grundsätzlich eher berücksichtigt.

Der Wettbewerb wird als begrenzter, einphasiger Wettbewerb mit EU-weiter Ankündigung und vorgeschaltetem Losverfahren ausgelobt. Das Wettbewerbsverfahren ist anonym.

5.2 Kriterien für die Auswahl der Teilnehmer/innen

Die Eignungskriterien für die Teilnahme an der Auslosung sind bewusst niedrig gewählt, um vielen – auch regionalen - Büros die Teilnahme an der Auslosung zu ermöglichen. Es müssen folgende Nachweise erbracht werden:

- Berufsbezeichnung Architekt,
- Erfahrung der verantwortlichen Objektplanung Architektur für einen öffentlichen Bauherrn und
- Erfahrung der verantwortlichen Objektplanung Architektur (mindestens Leistungsphasen 2-5 nach §33 HOAI – Entwurfs- und Ausführungsplanung) eines Museums oder Ausstellungsgebäudes (Neu- oder Umbau) mit mindestens 1.000 qm Bruttogeschossfläche (BGF) in den letzten acht Jahren (Abschluss LP 5).

5.3 Zuladung von Büros

Es soll ein Wettbewerb für 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgelobt werden, wobei die maximale Anzahl von möglichen Zuladungen ($1/3 = 7$ Büros) ausgeschöpft werden soll. Die Zuladung von Teilnehmern erfolgt um sicherzugehen, dass mindestens von diesen Büros Entwürfe mit sehr hoher Qualität eingereicht werden. Die restlichen Büros werden durch ein vorgeschaltetes Losverfahren ermittelt.

Die Planungsbegleitgruppe schlägt für die Auswahl von sieben Zuladungen folgende Büros mit umfassenden Erfahrungen im Museum-/Kulturbau vor:

1. Bez+Kock Architekten Generalplaner GmbH, Stuttgart
2. HJP Stadtplaner und Architekten Partnerschaft, Aachen
3. Schulz & Schulz Architekten GmbH, Leipzig
4. Schneider + Schumacher Architekturgesellschaft mbH, Frankfurt a.M.
5. Volker Staab Architekten, Berlin
6. Peter Pütz Architekten, Berlin
7. Ortner & Ortner Baukunst, Berlin
8. Atelier Brückner GmbH, Stuttgart
9. h.e.i.zHaus Dresden
10. Schneider + Sendelbach Architekten Braunschweig
11. ARGE Himmelführst Architekten und Ingenieure, Zwickau
12. Niederländisches Architekturbüro (ein namentlicher Vorschlag wird nachgereicht)
13. Schmersahl u.a., Bad Salzuflen

Die Büros Schmersahl u.a. aus Bad Salzuflen sowie Kösters und Balke aus Münster haben Gebäudeteile des heutigen Hamaland-Museums errichtet. Aus Gründen des Urheberrechtes wird diesen Büros bzw. eventuellen Erben des Urheberrechtes die Einbindung in den Architektenwettbewerb angeboten. Das Büro Schmidt-Schmersahl wird als zugeladenes Büro eingebunden, für das andere Büro wird eine Einbindung aktuell geklärt.

5.4 Besetzung des Preisgerichts

Die stimmberechtigten Preisrichterinnen und Preisrichter sollten bereits in der Bekanntmachung benannt werden. Um die Teilnahmebereitschaft der Externen vor der Bekanntmachung abfragen zu können, ist eine frühzeitige Abstimmung nötig. Über die Anzahl der stimmberechtigten Mitglieder und insbesondere die Berücksichtigung aller Fraktionen konnte in der Planungsbegleitgruppe keine abschließende Einigung erzielt werden. Mehrheitlich wurde folgende Besetzung vorgeschlagen:

Mitglieder (stimmberechtigt)

- Kreis Borken
 - o drei Personen des Kreistages
- Stadt Vreden
 - o drei Personen des Rates der Stadt Vreden
- Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr NRW
 - o Karl Jasper (Vertretung: Klaus Austermann)

Kammerzugehörige (50% der Mitgliederzahl des Preisgerichts gem. RAW)

- Kirche
 - o Georg Wendel, Diözesanbaudirektor, Architekt, Bistum Münster
(Vertretung durch Georg Schoofs, Verwaltung Liegenschaften, Bistum Münster)
- Regionale 2016
 - o Uta Schneider, Architektin
- Prof. Bernd Borghoff, Architekt und Stadtplaner, Aachen/Siegen
- Eckhard Scholz, Architekt, Senden
- Prof. Christl Drey, Architektin und Stadtplanerin, Köln/Kassel
- Swen Geiss, Architekt Wuppertal/Aalfter
- Heiner Farwick, Architekt und Stadtplaner, Ahaus

Für jedes stimmberechtigte Mitglied wird eine Vertretung benannt.

Sachverständige Beratung und Vorprüfung

- Dr. Barbara Rüschoff-Thale, Kulturdezernentin des LWL
- Landrat Dr. Kai Zwicker
- Bürgermeister Dr. Christoph Holtwisch
- Hubert Grothues, Leitender Kreisbaudirektor, Kreis Borken
- Joachim Hartmann, Leiter Fachbereich Planung und Bauen, Stadt Vreden
- weitere Beschäftigte der Kreisverwaltung Borken und Stadtverwaltung Vreden
- Prof. Hartmut Welters, Architekt und Stadtplaner, Büro • Post Welters, Dortmund
- Christine Dern, Dipl.-Ing. Architektur, Büro Post • Welters, Dortmund

Sachverständige Beraterinnen und Berater sowie die Mitglieder der Vorprüfung können jederzeit nachnominiert bzw. zusätzlich hinzugezogen werden.

An den Sitzungen des Preisgerichts nehmen die stimmberechtigten Mitglieder, die stellvertretenden Mitglieder, die sachverständigen Beraterinnen und Berater sowie die Mitglieder der Vorprüfung teil. Alle Personen haben gleiches Rederecht.

6. Auslobungstext

Der Auslobungstext ist die zentrale Unterlage im Architektenwettbewerb und macht Aussagen zu folgenden Aspekten:

- Anlass und Aufgabenstellung
- Rahmenbedingungen (Stadt Vreden, Plangebiet, Planungsrecht u.a.)
- Planungsaufgabe und Ziele
(Zielsetzungen des Kulturhistorischen Zentrums, städtebauliche Anforderungen, Raumprogramm mit Funktionsbeschreibung, raumrelevante Anforderungen, Ausstellungskonzept, Forschungs- und Lernbereich, Art und Maß der baulichen Nutzung, Erschließung und ruhender Verkehr, Zielvorgaben für Grün- und Freiraum, Wirtschaftlichkeit in Bau und Betrieb)
- Wettbewerbsbedingungen
(Auslober, Wettbewerbsverfahren, Teilnehmer, Preisgericht, Wettbewerbsunterlagen, Beurteilungskriterien, Preisgelder, Urheberrecht u.a.).

Das Büro Post • Welters, welches mit der Betreuung des Architektenwettbewerbs beauftragt ist, hat einen Entwurf des Auslobungstextes erstellt, der derzeit durch den Kreis Borken und die Stadt Vreden weiter qualifiziert wird. Die Eckpunkte wie Größe der Bauaufgabe, Kostenobergrenzen, zentrale Funktionalitäten und raumrelevante Aspekte sind weitgehend geklärt und ausformuliert, an weiteren Inhalten des Auslobungstextes wird aktuell noch gearbeitet. Der Auslobungstext wird am 22.11.2012 im Rahmen einer nicht-öffentlichen Sitzung mit der Planungsbegleitgruppe abgestimmt. Der Versand der Auslobungsunterlagen ist für den 09.12.2012 vorgesehen.

7. Wettbewerbskosten

Für die Betreuung des Architektenwettbewerbs erhält das Büro Post • Welters aus Dortmund einen Festbetrag von 38.000 €.

Als Wettbewerbssumme (Preisgelder) stehen ausgehend von der Kostenobergrenze für die Gesamtmaßnahme (Baukonstruktionen und technische Anlagen) insgesamt 80.000 € (einschl. Mehrwertsteuer und Nebenkosten) zur Verfügung.

Hinzu kommen Nebenkosten für Gutachten (Baugrunduntersuchungen), Modellbau u.a.

II. Akquise von Fördermöglichkeiten

Nachfolgend ist der aktuelle Stand der Einwerbung zentraler Fördermöglichkeiten für den Bau des Kulturhistorischen Zentrums beschrieben.

1. Integriertes Handlungskonzept Stadt Vreden

Das Integrierte Handlungskonzept ist als gemeinsames Planungskonzept von Stadt und Kreis die zentrale Grundlage für eine Förderung aus dem Stadterneuerungsprogramm. Das Kulturhistorische Zentrum bildet in dem Konzept ein städtebauliches Impulsprojekt mit vorrangiger Priorität. Zur weiteren Qualifizierung des Integrierten Handlungskonzeptes führte die Stadt Vreden am 11.09.2012 in Vreden eine Stadtwerkstatt durch. Die Aufstellung des Integrierten Handlungskonzeptes wird von dem Büro Pesch & Partner aus Herdecke begleitet.

Die Stadt Vreden plant eine Beschlussfassung über das Integrierte Handlungskonzept durch den Rat am 14.12.2012.

2. Anmeldung von Mitteln aus dem Stadterneuerungsprogramm 2013

Gegenwärtig wird angedacht, das Projekt auf Grundlage des fortgeschrittenen Qualifizierungsstands mit einer 1. Fördertranche zum Stadterneuerungsprogramm 2013 anzumelden. Aufgrund der zu erwartenden starken Budgetauslastung der jährlichen Stadterneuerungsprogramme insbesondere in 2014-2017 durch Projekte der Regionale 2016 und der ohnehin zu erwartenden abschnittswisen Förderung des Kulturhistorischen Zentrums über mehrere Förderprogrammjahre würde diese Vorgehensweise den Budgetrahmen des Förderprogramms in den Folgejahren mehr Flexibilität eröffnen. Die Bezirksregierung Münster und das Städtebauministerium NRW stehen einer frühzeitigen Anmeldung von Mitteln aus dem Stadterneuerungsprogramm in diesem wie in anderen Projekten der Regionalen mit entsprechendem Qualifizierungsstand aufgeschlossen gegenüber.

Für eine Anmeldung von Mitteln muss das Integrierte Handlungskonzept (Entwurf wäre ausreichend) mit Kostenschätzungen und Zeit- und Finanzplanungen vorliegen – und zwar sowohl für die ersten mit dem Kulturhistorischen Zentrum verbundenen städtebaulichen Maßnahmen (Butenwall, Gasthausstraße, Brücke) als auch den Hochbau des Kulturhistorischen Zentrums.

Der Inhalt des Integrierten Handlungskonzeptes und eine mögliche Anmeldung von Mitteln aus dem Stadterneuerungsprogramm 2013 stimmen der Kreis Borken und die Stadt Vreden in den nächsten Wochen mit der Bezirksregierung Münster, dem Städtebauministerium NRW sowie der Regionale 2016 Agentur und den Gremien der Regionale 2016 ab.

Die Anmeldung von Mitteln aus dem Stadterneuerungsprogramm stellt einen formalen Vorgang bei städtebaulichen Förderungen dar. Über die tatsächliche Realisierung des Kulturhistorischen Zentrums wird erst mit Baubeschluss durch den Kreistag (geplant für Winter 2013) entschieden.

3. Programm Kulturbauten

Nach Rückmeldung aus dem Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW besteht evtl. für den Neubau des Museumsbereichs (Dauer- und Wechselausstellung) eine Fördermöglichkeit aus dem Programm „Kulturbauten“. Die Möglichkeit einer Förderung ist insbesondere von den Vorgaben für den Landeshaushalt 2014 abhängig.

Die betreffenden Ressorts des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW und des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr NRW haben signalisiert, sich gemeinsam zu einer fördertechnischen Lösung abzustimmen.

4. Förderfähigkeit der Kosten des Architektenwettbewerbs

Die Bezirksregierung Münster teilte auf Nachfrage des Kreises Borken mit Schreiben vom 31.08.2012 mit, dass die Durchführung des Architektenwettbewerbs und die anschließende Beauftragung eines Architekturbüros keinen förderschädlichen vorzeitigen Maßnahmenbeginn darstellen. Die entsprechenden Kosten würden bei einer späteren Förderung des Kulturhistorischen Zentrums refinanziert.

III. Weitere Zeitschiene

Die Projektplanung sieht folgende weitere Schritte vor:

- Terminplanung des Wettbewerbsverfahrens s. Anlage 2
- Anmeldung Stadterneuerungsprogramm Herbst 2012 (letzte Klärung steht noch aus)
- Information über das Ergebnis des Preisgerichts voraussichtlich Ende März 2013
- Kreistagsbeschluss über die Auswahl des Architekten mit Hinweis auf weitere Planungsaufträge direkt vor bzw. unmittelbar nach den Sommerferien 2013
- Baubeschluss des Kreistages im Winter 2013 vorbehaltlich der Zusage von Fördermitteln
- Einreichung Projektdossier zur Beantragung des Stempels A im Qualifizierungsverfahren der Regionale 2016 geplant für Anfang 2014

Entscheidungsalternative(n):

Ja Nein

Wenn ja, welche ? Es wird kein Architektenwettbewerb durchgeführt.

Finanzielle Auswirkungen:

Der Aufwand für die Durchführung eines Wettbewerbs ist im laufenden Budget finanziert: Ja Nein

Es entstehen Folgewirkungen, die eine Veränderung des Budgets in Folgejahren verursachen: Ja Nein

Wenn ja, wofür ? – Voraussichtlich in welcher Höhe ?

Anlagen:

Anlage 1 Raum- und Nutzungsschema Kulturhistorisches Zentrum

Anlage 2 Terminplanung des Architektenwettbewerbs Kulturhistorisches Zentrum